

hatte ich keinen Grund zu fliehen. Ich habe wohl Angst bekommen, sonst wäre ich wohl nicht geflohen. Hätte wohl nicht versucht, zu fliehen. Es ist mir ja nicht geglückt... Mir selbst ist es gar nicht klar geworden, daß ich fliehen wollte. Aber schließlich... Wenn immer wieder Leute daherkommen und Ihnen sagen: ‚Sie sind fluchtverdächtig‘, dann muß man es doch wohl glauben. Etwas muß daran sein. Ja, ich bin heruntergekommen, bin mürbe. Komme mir ganz verschlampt vor. Wissen Sie: ich habe Angst, daß ich in Zukunft den andern Leuten überlassen werde, meine Empfindungen und meine Handlungen auszuliegen. Traumdeuter müßten die Herren vom Gericht sein. Die gesetzwidrigen Träume sind strafbar.“

Anna sieht mich verduzt an.

„Verraten Sie mich nicht! Ich habe Angst, gesetzwidrig zu sein von oben bis unten, von innen und außen. Sie können mich auch verraten. Man wird mich doch ertappen. Ich kann nicht fliehen, Anna. Kann nicht mein Leben lang Komödie spielen. Flucht haben mir die Gerichtsherren nur eingeredet. Ich selbst hatte keine Ursache, zu fliehen. Es fällt mir auf, daß man nicht allein auf der Welt ist. Das ist sehr auffallend. Warum ist man unzufrieden mit mir? Ich habe niemanden beleidigen wollen. Jetzt soll ich nachgiebig sein, soll mich einsperren lassen, gegen mein Gewissen. Das wäre doch ein Schwindel. Sie müssen nämlich wissen, ich bin unverbesserlich; von Rückfall